

- Vorgehen und Methoden imperialistischer Geheimdienste, vor allem des BfV, in der Arbeit mit Doppelagenten;
- die Organisierung der politischen Spionage durch das BfV auf dem Territorium der DDR;
- Angriffe in den Bereichen der Forschung und Entwicklung.

Die Bekämpfung politischer Untergrundtätigkeit war auf die Entlarvung des Zusammenwirkens feindlicher Zentren, Einrichtungen und Kräfte mit feindlich-negativen Elementen im Innern der DDR, darunter von Handlungen scheinmarxistischer und pseudorevolutionärer Organisationen zur Schaffung und Unterstützung von Untergrundgruppen in der DDR, auf die Unterbindung der Übernahme von Forderungen und Erfahrungen des konterrevolutionären Vorgehens in Polen auf die DDR sowie auf die Aufdeckung von Aktivitäten reaktionärer Kirchenkreise und die Verhinderung des Mißbrauchs kirchlicher Einrichtungen für feindliche Zwecke konzentriert.

Besondere Intensität und Gefährlichkeit im Vorgehen zeigten die seit Jahren bekannten Feindeinrichtungen wie "IGfM" und "Hilferufe von drüben", die ihre Zusammenarbeit vertieften, öffentlichkeitswirksame Aktionen organisierten und koordinierten; ihr demagogisches Vorgehen unter Bezugnahme auf die Menschenrechte wurde offensiv zurückgewiesen. Für die Organisierung subversiver Aktivitäten wurden verstärkt Rückverbindungen in die DDR genutzt.

Charakteristisch für das Vorgehen feindlich-negativer Kräfte ohne Feindverbindungen waren die Übernahme und Vorbereitung von Forderungen und Argumentationen westlicher Massenmedien im Zusammenhang mit aktuellen politischen Ereignissen.